

PN SERVICE

Monat der Mundgesundheit: Prophylaxe zu Hause kommt zu kurz

Am 20. Juni 2007 leitete die Bundeszahnärztekammer in Kooperation mit Colgate den siebten Monat der Mundgesundheit ein, der offiziell am 1. August begann. Unter dem Motto „Eigene Verantwortung – Gemeinsame Vorsorge“ steht auch in diesem Jahr die Optimierung der Mundhygiene zu Hause und in der Praxis im Mittelpunkt.

(cw) – Das Ziel des Monats der Mundgesundheit – nämlich den Patienten in der zahnärztlichen Praxis aktuelle, wissenschaftlich fundierte Informationen zum Erhalt der Mundgesundheit an die Hand zu geben – verdeutlichte Dr. Dietmar Oesterreich, Vizepräsident der Bundeszahnärztekammer, nach der Begrüßung der anwesenden Fachpresse im Haus der Bundeszahnärztekammer. Da Prävention ein äußerst facettenreiches Gebiet der Zahnmedizin sei, obliege es dem Zahnarzt, dem Patienten beratend zur Seite zu stehen. Hilfreich könne sich hierfür der aktuelle Patientenratgeber der Bundeszahnärztekammer erweisen, der unter dem Titel „Eigene Verantwortung – Gemeinsame Vorsorge. Gesunde Zähne erfordern gesundes Zahnfleisch“ erschienen ist. Das Heft bietet unter anderem patientengerechte Informationen über Zahnpflegeprodukte, professionelle Zahnreinigung und die Kosten der Mundgesundheit. Dr. Oesterreich beschrieb weiterhin, dass die Oralhygiene von Patienten oftmals besser wahrgenommen werde als sie tatsächlich ist, und leitete so zu den folgenden vier Kernbotschaften, die von der bundesweiten vierten Deutschen Mundgesundheitsstudie (DMS IV) abgeleitet wurden: 1. Die Zahl der Karieserkrankungen bei Kindern und Jugendlichen ist zwar stark rückläufig, jedoch weisen Kinder aus sozial schwachen

Haushalten den höchsten Anteil an kariösen Zähnen

3. Auch die Versorgung mit Zahnersatz hat sich in den

Bestandteil der Lebensführung. Auch hier ist eine Sensibilisierung der breiten Bevölkerung für die Wichtigkeit regelmäßiger Zahnarztbesuche unabdingbar.

Es schloss sich ein kurzes Übersichtsreferat von Präventionsexperte Prof. Dr. Stefan Zimmer von der Poliklinik für Zahnerhaltung und Präventive Zahnheilkunde Düsseldorf an. Er veranschaulichte sowohl Verbreitung als auch Entstehung und Vorbeugung von Gingivitis, Parodontitis und Karies. Zum Thema Mundhygiene stellte Zimmer fest, dass Zahnbürsten und Zahnpasta zwar von fast allen Bundesbürgern benutzt werden,

dentalbürste noch zu wünschen übrig lässt. Auch die im Rahmen der DMS IV untersuchte Mundhygiene ist laut Zimmer bei Weitem nicht befriedigend, denn nur 2% der Erwachsenen wiesen einen Plaqueindex (PI) von 0 auf, 36% hätten einen PI 1. Weiterhin hätten 39% der Erwachsenen einen mit bloßem Auge erkennbaren Plaquefilm (also PI = 2). Die übrigen 23% hätten sogar PI = 3 und damit die Zahnzwischenräume vollkommen mit Plaque ausgefüllt. Dass neben Mundhygiene auch gesunde Ernährung zur Mundgesundheit beitragen könne, ist nicht von der Hand zu weisen. Empfehlungen durch den Zahnarzt müssten realistisch sein, da auf Zucker und Zwischenmahlzeiten heutzutage nicht mehr verzichtet werden kön-

beachtet werden. Zuckerhaltige Snacks sollten also nicht einfach durch fetthaltige Mahlzeiten ersetzt werden. Zimmer ging auch auf die Effektivität der professionellen Zahnreinigung (PZR) ein und belegte dies mit eindrucksvollen Studien von Axelsson und Lindhe. Rekapitulierend fasste Prof. Zimmer zusammen, dass orale Prävention mit gesamtheitlicher Prävention einhergehen und die häusliche Mundhygiene durch professionelle Prävention durch den Zahnarzt ergänzt werden sollte.

Abschließend fand auch Michael Warncke, Leiter der medizinisch-wissenschaftlichen Abteilung bei Colgate, einige Worte. Danach herrsche eine große Diskrepanz zwischen empfohlenem und tatsächlichem Verbrauch von

Verbrauch von Zahnbürsten und -pasten, Zahnseide und Interdentalbürsten im Vergleich

	VERBRAUCH PRO PERSON/JAHR		JÄHRLICHE AUSGABEN	
	empfohlen	tatsächlich	empfohlen	tatsächlich
Zahnpasta	547,5 ml*	369,2 ml*	16 €	11 €
Zahnbürsten	4 Stück	2,4 Stück	12 €	7 €
Zahnseide	365 VBE**	9,1 VBE**	70 €	2 €
Interdentalbürsten alternativ zu Zahnseide	52 Stück	0,5 Stück	45 €	0,50 €
			73-98 € pro Jahr → ca. 0,20 € pro Tag	18,50-20 € pro Jahr → ca. 0,05 € pro Tag

* entspricht 7,3 Tuben à 75 ml

** VBE = Verbrauchseinheiten, entspricht 50 cm Zahnseide, 1 Flossette o. ä.

© Colgate

(Quelle: AC Nielsen, Universum: Lebensmitteleinzelhandel, Apotheken, Discounter inkl. Aldi, Drogeriemärkte, Kauf- und Warenhäuser, 2006)

auf. Aus dieser Schiefelage ergibt sich für die Zahnmedizin die Aufgabe, gerade für Risikogruppen intensiv prophylaktische Bereiche auszubauen sowie neue Betreuungskonzepte zu entwickeln.

2. Durch die Verbesserung der Zahngesundheit sind Zahnverluste bei Erwachsenen und Senioren rückläufig. Je mehr eigene Zähne jedoch auch im hohen Alter noch vorhanden sind, desto höher ist die Gefahr schwerer Zahnbettlerkrankungen. Wichtig ist hier die Aufklärung über Ursachen und Symptome einer Parodontalerkrankung. Auf zahnärztlicher Seite bedeutet dies ein regelmäßiges Recallsystem und parodontales Screening. Medizin und Zahnmedizin müssen auf diesem Gebiet stärker zusammenarbeiten.

letzten Jahren stetig verbessert. Immer häufiger wird dabei festsitzender Ersatz eingesetzt. Für den Patienten bedeutet dies einen höheren Tragekomfort, hohe Ästhetik und eine bessere Lebensqualität. In Zukunft werden jedoch gerade gesellschaftliche und sozialpolitische Entscheidungen bestimmen, wie viel hochwertige Zahnheilkunde im Sinne von mehr Lebensqualität dem Einzelnen möglich sein wird.

4. In allen Altersgruppen gehört der regelmäßige Zahnarztbesuch zum Mundgesundheitsverhalten dazu. Trotzdem ist die regelmäßige Vorsorge noch nicht in allen Bevölkerungsgruppen fester



Prof. Dr. Zimmer (l.), Dr. Dietmar Oesterreich (Vizepräsident der Bundeszahnärztekammer) und Michael Warncke (r.) verdeutlichten einmal mehr, dass tägliche Mundpflege und regelmäßige Zahnarztbesuche Teil der optimalen Prophylaxe sind.

aber die überaus wichtige Interdentalraumreinigung mittels Zahnseide und Inter-

no, so Zimmer. Auch die allgemeine Gesundheit müsse in diesem Zusammenhang

können die erstellte Patientenbroschüre als anschauliches Mittel einsetzen.

Westfalenmetropole als Hauptstadt der Dentalwelt

1.500 Besucher konnte die NWD Gruppe während des „NWD Summer Sale“ mit über 100 Ausstellern begrüßen.

Als heimliche Hauptstadt der Zahnärztinnen und Zahnärzte sowie Zahntechnikerinnen und Zahntechniker durfte sich die Westfalenmetropole Münster während der „Summer Sale 2007“ der NWD Gruppe am 1./2. Juni fühlen. Vor allem Zahnmediziner und Zahntechniker aus der nördlichen Hälfte der Republik nutzten die Verkaufs- und Informationsveranstaltung des Dentalhandelsunternehmens auf dem Firmengelände an der Schuckertstraße. „Die Zahl von etwa 1.500 Besuchern steht für sich und beweist den Erfolg unseres Angebots und unserer guten Kundenbindung“, freute sich Volker Landes, Vorsitzender der NWD-Geschäftsführung

„Das ‚Summer Sale‘ ist bei vielen unserer Besucher bereits fest etabliert.“



Die etwa 1.500 Besucher des „NWD Summer Sale“ genossen das breit gefächerte Angebot im Großraumzelt.

Dieser Erfolg sei möglich geworden durch das Engagement der über 100 ausstellenden Industrie- und Handelspartner sowie der NWD-Mitarbeiter im Innen- und Außendienst. Die gelungene Mischung aus gastfreundlichem

Rahmenprogramm, gastronomischen Angeboten und abwechslungsreichen Informationen sei das Ergebnis gemeinsamer Anstrengungen, erklärte Landes. Fachvorträge und Workshops rundeten die beiden NWD-Tage ab. Dass außerdem das sommerliche Wetter für einen angenehmen Rahmen sorgte, passte zur allgemein guten Stimmung. Von nützlichen Accessoires wie der Prismenbrille, die ergonomisches Ar-

beiten erleichtern soll, über digitale Röntgengeräte bis hin zur kompletten Behandlungseinheit reichte das breite Sortiment, das im Firmengebäude und einem auf über 1.000 Quadratmeter Fläche errichteten Großraumzelt angeboten

wurde. Ein Vollkeramik-Forum, Fachvorträge zum Vertragsrechts-Änderungsgesetz, zum Zielmarketing für neue Patienten, zum Thema Bone Management und mit Einblicken in die Kinderzahnarztpraxis heute komplettierten das dentale Angebot. Dazu zählten auch Laser-Lighting (schonende Zahnaufhellung) sowie die Volumentomografie. Zur „Kunst in der Praxis“ rundeten Bilder und Skulpturen den „Erlebniseinkauf“ (so eine Teilnehmerin) ab.

PN Adresse

NWD Gruppe
Schuckertstr. 21
48153 Münster
Tel.: 02 51/76 07-3 20
Fax: 02 51/7 80 15 17
E-Mail: ccc@nwdent.de
www.nwd-gruppe.de

Microdentistry in Landshut

Umfassende Fortbildung im Bereich Microdentistry.

Holger Dennhardt, Spezialist Endodontie, und Dr. Wolfgang Mees, MScD Periodontology (Loma Linda, USA) bieten einen auf acht Zahnärzte/innen limitierten Supervising-OP-Kurs in Landshut an. Die Organisatoren möchten mit ihrem Konzept neue Wege in der Weiterbildung beschreiten. Am 7. Dezember werden von 13.00 bis 19.00 Uhr Vorträge über Endodontie und regenerative PA geboten. Am Folgetag werden Workshops an Tischmikroskopen zum Anwenden der zuvor besprochenen Techniken durchgeführt. Höhepunkt ist die selbstständige OP der Teilnehmer/innen an eigenen Patienten an GLOBAL- und Zeiss-Mikroskopen unter Supervising der Referenten, da es sich gezeigt hat, dass beim



eigenen praktischen Arbeiten auftretende Probleme nur dann effizient gelöst werden können. Nähere Informationen unter dennhardt@Praxis-Zahnheilkunde.de

PN Adresse

FICD Holger Dennhardt
Praxis Zahnheilkunde
Innere Münchner Str. 15
84036 Landshut
Tel.: 08 71/2 76 84 84
E-Mail: dennhardt@PraxisZahnheilkunde.de